

MÜHLACKER

# THG-Orchester feiert erfolgreiche Rückkehr auf die Bühne

Dem wiederbelebten Ensemble des Theodor-Heuss-Gymnasiums Mühlacker gelingen zwei glänzende und verheißungsvolle Konzerte – mit einem Appetitanreger unter freiem Himmel in der Burgruine Löffelstelz und einem gelungenen Konzertprogramm im heißen Uhlandbau-Saal.

Erstellt: 09.07.2023, 14:04 Uhr



Starker Auftritt im Uhlandbau-Saal: das Orchester des THG Mühlacker. Foto: Bastian

---

## Von Dr. Dietmar Bastian

---

Mühlacker. Die letzten Wochen vor den Sommerferien sind für alle am Schulleben Beteiligten besonders anstrengend. Letzte Klassenarbeiten sind zu schreiben und zu korrigieren, die Zeugnisse müssen fertiggestellt werden. Lehrerinnen und Lehrer verbringen viele Nachmittage in Konferenzen, die

Schulleitung muss das alte Schuljahr abschließen und erste Weichen für das neue stellen. Aktuell kommt die Hitze hinzu, die den Druck zusätzlich verstärkt. An Sport- und Musiklehrern hängen obendrein noch häufig die Vorbereitung und Durchführung von Sporttagen oder Konzerten – wie jenem des Orchesters des Theodor-Heuss-Gymnasiums (THG) Mühlacker, das am Wochenende unter anderem auf der Burg spielte.

Das THG-Orchester blickt auf eine lange Tradition zurück, dennoch waren die vergangenen Jahre schwierig. Zur Pandemie kamen Ausfälle von Lehrkräften und die Tatsache, dass es in den Reihen der Schülerinnen und Schüler immer weniger Instrumentalisten gibt. Doch mit zwei bestens gelungenen Konzerten am Freitag und Samstag konnte Musiklehrerin Karin Waibel kurz vor dem Schuljahresende zeigen, dass das Orchester wieder zurück und „auf Kurs“ ist.

Waibel hatte, wie berichtet, im Vorfeld die Idee entwickelt, das Ensemble für Ehemalige, Geschwister und Freunde aktueller Schülerinnen und Schüler zu öffnen. Dazu war es notwendig, außer donnerstags zusätzlich einmal monatlich samstags zu proben. Sie behielt recht, denn mit aktuell 30 Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, darunter zahlreiche Ehemalige und Schulfremde, ist der Klangkörper wieder sehr gut spielfähig. Die Kinder und Jugendlichen verteilen sich gut auf Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente und Streichinstrumente, Piano und Schlagzeug.

---

## **Klassisches und Unterhaltsames halten sich im Programm die Waage.**

---

Karin Waibel hatte für die beiden Konzerte ein ansprechendes und buntes Programm mit effektvollen Arrangements einstudiert. Klassisches und Unterhaltsames hielten sich die Waage. Bekannte Klassiker von Arcangelo Corelli, Edvard Grieg, George Bizet, Edward Elgar, Johann Strauß und Dmitri Schostakowitsch waren darunter sowie Bearbeitungen von Pop-, Rock- und Filmmelodien. Die Premiere fand am Freitagabend auf der Burgruine Löffelstelz statt, wo das THG-Orchester einige Stücke aus dem am Samstag vollständig präsentierten Programm vortrug. Die Musik war dabei nur ein Teil eines atmosphärisch besonders reizvollen Abends. In einer musikalischen Führung erzählte „Burgvogt“ Rainer Wallinger die Entstehungsgeschichte der Burg und übergab dem Orchester offiziell einen halben (kleinen) Kontrabass, für den er bei seinen Stadtführungen Geld gesammelt hatte.

Am Samstagabend fand schließlich im knallheißen Uhlandbau-Saal das eigentliche Konzert statt, auf das die Mitwirkenden so lange hingearbeitet hatten. Fazit: Der Klang des Ensembles kann sich sehr gut hören lassen, Karin Waibels Dirigat ist für die Spielerinnen und Spieler klar und reich an dynamischem Empfinden, diese sind hochkonzentriert bei der Sache und reagieren sofort auf schlagtechnische Hinweise.

Auch die Auswahl der Arrangements ist gut getroffen, und es wird, obwohl es sich um reduzierte Bearbeitungen handelt, ein ausgezeichnetes musikalisches Ergebnis erzielt. Sehr gut kommen zwei Stücke aus Griegs „Peer Gynt“-Suite, darunter „In der Halle des Bergkönigs“, Elgars Marsch „Pomp and Circumstances“ oder Strauß' Radetzky Marsch an. Am besten gelingt dem Orchester der wunderbare Walzer aus Schostakowitschs Jazz-Suite Nr. 2. Wer Ohrwürmer aus der klassischen Musik weniger mag, wurde mit Ed Sheerans „Perfect“, Douglas E. Wagners „Cirque du Soleil“, John Williams' „The Magic of Harry Potter“ oder „Smoke on the Water“ von Deep Purple entschädigt. Durch das Programm führten Franziska Klose und Luk Herzog.

Schulorchesterarbeit ist immer Aufbauarbeit, denn ist ein Orchester endlich gut aufgestellt, gehen die Abiturientinnen und Abiturienten wieder ab. Dieser Zyklus ist unabänderlich und verlangt von Schulmusikerinnen und -musikern viel Flexibilität und Improvisationskunst. Wem die musikalische Arbeit an der Schule am Herzen liegt, durfte sich am Wochenende freuen – das THG-Orchester ist (wieder) auf einem guten Weg.